

Hartmann, Bischof von Chur<sup>1</sup> («Bischoff harttman») erklärt, im Streit seines lieben Veters Graf Rudolf von Werdenberg<sup>2</sup> als Lehenherr und Ulrich Pitschi, Kirchherr der Kirche von Triesen<sup>3</sup> einerseits und Heinz von Underwegen<sup>4</sup> anderseits hätten sich beide Teile geeinigt: Ulrich Pitschi und sein Nachfolger sollen ein Drittel des Weinzehents erhalten, Heinz von Underwegen<sup>4</sup> zwei Drittel, er komme von Neugereut<sup>5</sup> oder Neubrüchen her oder vom alten Weinzehent. Von allem anderen Zehent, der nicht Weinzehent ist, von Korn, Fench, Füllen, Gänsen und aller Art Früchten, Klein- und Grosszehent soll Heinz von Underwegen<sup>4</sup> drei Teile, Pitschi und seine Nachfolger, Kirchherren Triesen<sup>3</sup> nur den vierten Teil, wie von alters her üblich erhalten. Bischof Hartmann<sup>1</sup> bestätigt diese Einigung als Bischof und Lehenherr, Graf Rudolf<sup>2</sup> als Lehenherr. Es siegeln Bischof Hartmann<sup>1</sup>, Graf Rudolf von Werdenberg<sup>2</sup> und Heinz von Underwegen<sup>4</sup>; der Kirchherr Ulrich Pitschi verpflichtet sich unter dem Siegel des Grafen Rudolf<sup>2</sup>, da er kein eigenes Siegel besitzt.

Abschrift des späten 16. Jahrhunderts des Vidimus von Hans Rad, Landrichter zu Rankweil, vom 6. Juni 1459 im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen A 22 VII, 2. – 4 Folioseiten 31,5 cm lang × 21,0, li. Rand etwa 5 cm frei. – Auf erster Seite: «Triessen» (Blei, 18. Jahrh.). Auf letzter Seite: «Belangend dass Neugereuth vnd Neubruch dess Kirchspiels Triesen welch lehen von hern von werdenberg gewesen Dat. Mittwoch nach Sant Erasmi Anno 1459» (17. Jahrh.); «p. 23 1/2 ad 23 (rot, 18. Jahrh.).

Druck: Liechtensteinisches Urkundenbuch (bearb. von G. Malin) II/4 n. 40, Jahrbuch 1965, S. 172, nach Abschrift im Pfarreiarchiv Triesen, am 19. August 1670 gefertigt von Notar Peter Notorfer. Diese zwar jüngere Fassung kommt dem ursprünglichen Text von 1459 merklich näher, bis auf wenige Unstimmigkeiten. So schreibt Notorfer: «nügerüt vnd nübrüch, die iecz gemachet sind alder», die Donaueschinger Abschrift jedoch: «Newgerüth vnd Newbrüch, die ietzt gemachet sind oder»; dagegen schreibt diese stets «kirchherren» nicht «Kirchren» wie Notorfer. Die Donaueschinger Abschrift schreibt «In namen der selben kirchen herrn», nicht «in namen der selben kirchen»; sie schreibt «Einzunemen Vnd zeniessen», nicht «Inzenement vnd zu mostent».

1 Hartmann von Werdenberg-Sargans-Vaduz, Bischof von Chur, † 1416.

2 Graf Rudolf von Werdenberg-Sargans, Dompropst.

3 Triesen, F. Liechtenstein.

4 Underwegen, Dienstmännenfamilie von Burg in Pagig, im Schanfigg GR.

5 Deutlicher Hinweis auf die mächtige Ausdehnung des Weinbaues durch Rodung.

629.

1408 Juni 8.

Ritter Konrad von Schellenberg<sup>1</sup> meldet Albert, Bischof von Konstanz<sup>2</sup>, dass er für das Seelenheil seiner Vorfahren und Nachkommen mit Zustimmung Abt Johannis und des Konventes zu St. Märgen im Schwarzwald<sup>3</sup>, dem die Kirche in Hüfingen<sup>4</sup> inkorporiert ist, in dieser Kirche einen Altar gestiftet habe, zu Ehren der seligen Jungfrau Maria, der hl. Barbara, Margaretha, des Märtyrers Christoforus und des Bekenner Leonhard, doch ohne Präjudiz für diese Kirche. Er habe ihn mit 14 Malter Spelz und 10 Malter Haber Neudinger<sup>5</sup> Mass ausgestattet, aus dem Laienzehent im Hüfinger<sup>6</sup> Bann, genannt der Herrenzehent, doch mit der Bedingung, dass der Altar ein ewiges Kirchenlehen bleibe und das Patronatsrecht jenem gehöre, der dann die Herrschaft über Hüfingen<sup>4</sup> besitze, und dass der Patronatsinhaber den Altar, wenn unbesetzt, rechtzeitig wieder besetze. Er bittet den Bischof, diese Stiftung zu bestätigen.

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, derzeit nicht greifbar. – Pergament, vom Siegel des Ausstellers und des Konvents von St. Märgen sind Bruchstücke erhalten, ein drittes, in der Urkunde selbst nicht erwähntes ist abgefallen, erhalten das des Abtes.

Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch Bd. 6 n. 26,9 S. 52 (lateinisch).

1 Konrad von Schellenberg-Hüfingen, Benzen Sohn.

2 Bischof Albrecht (Blarer) von Konstanz.

3 St. Märgen im Schwarzwald.

4 Hüfingen s. von Donaueschingen BW.

5 Neudingen, Stadt Donaueschingen.